

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Spaziergänge und Ausflüge

Strackerjan, Ludwig

Oldenburg, 1900

[Einleitung]

urn:nbn:de:gbv:45:1-18525

2. Gruppenbühen.

(Eisenbahn in 37 M. für 1,40, 1,00 und 0,70 M.)

Von Hude steigt die Bahn langsam am Abhange der Geest hin und erreicht bei Gruppenbühen den höchsten Punkt, um gleich darauf in die Niederung der Delme sich hinabzusenken. Von Norden her trifft die jetzt chauffierte Harmenhauser Helmer die Station und nach Süden geht die Chauffee weiter über Bookhorn zur Oldenburg-Delmenhorster Chauffee. Von der Anhöhe, auf welcher das ausgedehnte Dorf liegt, welches der Station ihren Namen gegeben hat, bietet sich eine weite Aussicht auf das dunkle Moor und die dahinter liegende grüne Marsch. Nach l. ragen über dem schlanken Turm der Berner Kirche die Masten der Schiffe hervor, welche bei Elsfleth auf dem Strome liegen. Im Vordergrund kommt das rechte hohe Weserufer von Farge bis Begesack und Lesum zum Vorschein mit seinen Fabrik-schornsteinen, Kirchtürmen und walddreichen Landstücken, und wer von dort nach hier herüber blickt, sieht die großen Höfe am Rande der Geest und die Nuthorner Mühle, die lebhaft ihre Flügel im Winde dreht. N. schließen das bremische Werderland und die Türme und die Wasserkunst den Prospekt.

Die Station ist der Ausgangs- und Endpunkt für sehr empfehlenswerte Touren nach dem Hasbruch und nach Stenum, für welche bequem gelegene Wirtshäuser eine beliebige Zeiteinteilung ermöglichen. Gleich beim Bahnhofe sind die Wirtshäuser von Lohusen und Raschen. Geht man westlich und dann l. die Chauffee hinauf bis nahe vor der Schule und dann wieder l., so kommt man in 18 M. zum „Schwarzen Roß“ von C. H. (Claus) Schröder (1). Im Hasbruch selbst pflegt der Holzwärter Schnier zu Habbrügge (Station Hude) oder seine Frau wenigstens an Sonntagen regelmäßig in der Jagdhütte anwesend zu sein und liefert einige Spirituosen und Butterbrot oder kocht Wasser und Kartoffeln, wenn man sich nicht für ein Picknick reichlicher versehen hat. Will man an den Wochentagen mit größeren Gesellschaften einkehren, so thut man gut, an den Oberförster vorher zu schreiben. Im Dorfe Stenum liegt bei dem Steindenkmale Lüschen's (2) und beim Holze ist Backenköhlers (3) Wirtshaus. Am Eingange zum Hasbruch

von Gruppenbühren aus ist das Wirtshaus „Sommerfrische zum Hasbruch“ von Kluzmeyer neu entstanden.

Kommt man von der Delmenhorster Seite, so kann man mit einigen Bügen auch auf der Haltestelle Schierbrok absteigen, wo man jenseits der Bahn Mencken Wirtshaus findet und diesseits in $\frac{1}{4}$ St. zum Stenummer Holze gelangt.

Wagen kann man von Delmenhorst zur Station bestellen.

a. Hasbruch.

Der ****Hasbruch** ist einer der größten und vielleicht der sehenswerteste unserer Wälder. Er liegt südöstlich von Station Hude, südwestlich von Station Gruppenbühren, und wird von mehreren Fahrwegen durchzogen. Ein Weg, den wir den Quertweg nennen, tritt, von Rühlingen kommend, von Osten in den Wald und läuft westwärts hindurch bis an die Försterwohnung am Westrande des Waldes, wo er sich einen Weg westwärts nach Kirchlimmen und einen nordwärts über Neuwelt nach Bielftede und Hude führenden teilt. Der Gruppenbührener Weg kommt aus Nordosten von Station Gruppenbühren und bleibt in dieser Richtung, bis er den Quertweg trifft. Er war früher mit schwarzen Abweispfählen besetzt und daher unter dem Namen Swartepahlweg bekannt. Der Bielfteder Weg kommt über Düsternfort von Norden herein und trifft den Quertweg unmittelbar neben dem Gruppenbührener Wege. Etwas östlich von diesem Knotenpunkt läuft südwärts ein Weg nach Falkenburg. Dies sind nicht die einzigen, aber die wichtigsten Wege. Nahe jenem Knotenpunkt steht in einem Gehäge die Jagdhütte, von hohen Eichen beschattet. Vor der Hütte ist ein grüner Rasenplatz, von einem Bache durchflossen und mit Nadelhölzern verschiedener Art eingefasst, und Bänke und Sitze anderer Art laden zur Ruhe ein. Sie ist der Mittelpunkt des Waldes und derjenige Punkt, um welchen sich die hübschesten Partien gruppieren.

Der Hasbruch ist mit dem Kimmerholze 688 ha groß und besteht zu ca. $\frac{2}{3}$ aus Laubholz, Eichen und Buchen, und wird forstmäßig bewirtschaftet. Nur nördlich vom Quertwege

